



Plattform

Theologie der Befreiung

Jg. 7 – Nr. 21 – Oktober 2013

ISSN 2220-0711

Liebe Leserinnen und Leser,

vor euch / Ihnen liegt der neue Rundbrief der Plattform Theologie der Befreiung. Dass es wieder ein recht umfangreicher Rundbrief geworden ist, liegt nicht nur an den vielen unterschiedlichen Hinweisen, die wir von sehr vielen Leserinnen und Lesern erhalten haben, sondern nicht zuletzt an zahlreichen Zuschriften zu Papst Franziskus, dem neuen Stil seines Pontifikats und zahlreichen einzelnen Handlungen und Stellungnahmen zu ihm. Deswegen findet sich in dieser Ausgabe auch eine ausführliche Zusammenfassung zu den Stimmen aus der Befreiungstheologie zum neuen Pontifikat.

Nicht zu kurz kommen sollten aber in keinem Fall all die anderen Ereignisse, Veröffentlichungen und Veranstaltungen, die unsere Reflexion und Rezeption der Theologie der Befreiung seit vielen Jahren motivieren und begleiten. Diese möchte ich Ihnen und euch ebenfalls sehr ans Herz legen, da sie in den alltäglichen Schlagzeilen eher nicht zu finden sind.

In diesem Sinne wünsche ich wieder eine anregende Lektüre und wachsenden Enthusiasmus bei der Rezeption und Weiterentwicklung der Befreiungstheologie im deutschsprachigen Raum.

Herzlich,

Stefan Silber

In dieser Ausgabe:

Kurznachrichten	1
Tutela Legal	3
Papst Franziskus	4
Oekumenische Versammlung	5
Workshop in Wien	6
Erwin-Kräutler-Preis	6
Schöpfungsverantwortung	6
Publikationen	8
Veranstaltungen	8
Impressum	9

Kurznachrichten



Am 24. September 2013 starb im Dorf der Tapirapé, in der Nähe des Flusses Araguaia (Brasilien), die Kleine Schwester Jesu **Geneviève Hummell**, aus Frankreich, vielen bekannt als **Irmã Veva**, im Alter von 90 Jahren. Seit sie 1952 zu den Tapirapé gekommen war, hatte sie deren Dörfer nie mehr verlassen. In diesen mehr als 60 Jahren kämpfte sie mit den Schwestern ihrer Gemeinschaft unermüdlich gegen innere und äußere Bedrohungen für das Überleben dieses Indianervolkes. Ihr Einsatz für das physische und kulturelle Überleben dieser Menschen, ihre Einfühlsamkeit und ihre tiefe Spiritualität machten sie zum Vorbild und zur Motivation vieler, die in der Indigenenpastoral arbeiten. Ohne den Einsatz der Schwestern würde es die Tapirapé nach Meinung von Experten heute nicht mehr geben.

L. Boff zu Irmã Veva: <http://traductina.wordpress.com/2013/10/07/tod-und-begrabnis-der-kleinen-schwester-genevieve-hebamme-des-tapirape-volks/>

→ Weitere Infos auf Spanisch: <http://site.adital.com.br/site/noticia.php?lang=ES&cod=77790>

→ Auf Portugiesisch: <http://irmandadedosmartires.blogspot.com/2013/09/funeral-da-veva-tapirape.html>

→ <http://paulosuess.blogspot.com/2013/09/viva-veva-sua-missao-deu-certo-e-luta.html>

Vom 14.-18. Oktober (also derzeit) findet das **VII. Kontinentaltreffen für Indigene Theologie** in Pujilí in Ecuador statt. Unter dem Titel „Sumak Kawsay und Leben in Fülle“ werden die Beziehungen zwischen dem andinen / indigenen Konzept des „Guten Lebens“ und der Botschaft des Evangeliums weiter ausgelotet. Eingeladen zu dem Treffen hat wie gewohnt das Ökumenische Netzwerk der Indigenenpastoral in Lateinamerika AELAPI.

→ Infos: <http://www.aelapi.org/2013/05/convocatoria-al-vii-encuentro-continental-de-teologia-india/>

→ <http://teologiaindia2013.blogspot.de/>



Vom 5.-8. September 2013 fand in Madrid der **33. Kongress für Theologie** der spanischen „Asociación de Teólogos y Teólogas Juan XXIII“ statt. Etwa eintausend Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus zahlreichen Ländern diskutierten über „**Die Theologie der Befreiung heute**“ und betonten ihre Aktualität in Lateinamerika, Afrika, Asien und Europa. Das Abschlussdokument spiegelt die Bedeutung dieser Theologie sowohl für die innerkirchlichen Entwicklungen als auch für die Konstruktion von gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Alternativen auch in der Gegenwart wider. Im letzten Punkt des Dokumentes wird „die sofortige Aufhebung aller Sanktionen und die Rehabilitierung aller Theologinnen und Theologen“ gefordert, die „vor allem während der Pontifikate von Johannes Paul II. und Benedikt XVI.“ Repressionen ausgesetzt waren.

→ <http://www.congresodeteologia.info/33-congreso/> (spanisch)

→ <http://iglesiadescalza.blogspot.com/2013/09/message-of-33rd-congreso-de-teologia.html> (englisch)

Ein internationales Netzwerk junger Theologinnen und Theologen hat sich unter dem Namen „**Colectivo Raices**“ gegründet. Diese Gruppe geht aus den "Maestría de la teología latinoamericana"-Studenten der UCA in San Salvador/El Salvador hervor und versucht, sich jeden Monat mit einem anderen Thema aus befreiungstheologischer Perspektive auseinanderzusetzen bzw. aktuelle Vorkommnisse zu reflektieren und auch den Kontext und die Realität in El Salvador aufzugreifen. Auch deutsche Leser sind willkommen - auch wenn bis jetzt nur spanische Texte verfügbar sind. Einer der ersten Beiträge steht unter dem herausfordernden Titel: „*Teología latinoamericana: ¿para qué, para una gringa?*“ → <http://colectivoraices.wordpress.com/>

Vom 8.-13. August trafen sich in San Salvador Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Europa, Nord- und Lateinamerika zu einem **Kolloquium über das wissenschaftliche Erbe von Ignacio Ellacuría**, unter ihnen auch Jonas Hagedorn, Sebastian Pittl und Martin Maier SJ. Fast 25 Jahre nach der Ermordung von Ellacuría ging es nicht darum, die Erinnerung an sein Denken wachzuhalten, sondern es für die Aktualität lebendig werden zu lassen. Die Texte des Kolloquiums sollen auf Spanisch und Englisch publiziert werden.

Der Lateinamerikanische Bischofsrat CELAM hat – u.a. mit Unterstützung durch Adveniat – ein Internetportal gestartet, das im **Dienst an den Migrantinnen und Migranten in Lateinamerika** stehen soll. Ziel ist, wie Adveniat mitteilt, „ein Bewusstsein für die schwierige und oft unerträgliche Situation von Migranten auf ihrem Weg zu einem Weg zu einem Leben in Würde zu schaffen.“ → <http://www.migranteshoy.org>

Am 31. August 2013 jährte sich der Todestag des ecuadorianischen Bischofs **Leonidas Proaño** zum 25. Mal. Als „Bischof der Indios“ und „Bischof der Armen“ übte er lange Jahre eine Leitbildfunktion aus. Adveniat wird zu diesem Anlass eine Broschüre über sein Wirken herausbringen. → Infos: jubileomlp.blogspot.de

Aus Anlass der Erinnerung an Bischof Proaño fand vom 28.-31. August in Quito das **3. Lateinamerikanische Treffen „Glaube und Politik“ (Fe y Política)** mit über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus ganz Lateinamerika statt. Vor allem die Landfrage und ökologische Zerstörung und ihre Auswirkungen auf das Leben der Menschen standen im Mittelpunkt des Treffens. Antworten auf diese Herausforderungen suchten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowohl in den christlichen wie auch in den andinen Traditionen.

→ Informationen: <http://www.fundacionpuebloindio.org>

Die **ila - Informationsstelle Lateinamerika e.V.** - hat in diesem Jahr den **Oscar-Romero-Preis erhalten**. Der Preis wird alle zwei bis drei Jahre vom Bonner Förderkreis Oscar-Romero-Haus verliehen. Die Laudatio hielt Michael Ramminger vom "Institut für Theologie und Politik" in Münster. Die ila berichtet seit 1976 über die sozialen, politischen und kulturellen Entwicklungen in Lateinamerika. Dabei stellt sie bewusst die Sichtweisen, Positionen und Forderungen der sozialen Gruppen und Bewegungen in den Mittelpunkt, die keinen Zugang zu den großen Medien haben. Wichtigstes Medium der Öffentlichkeitsarbeit der Informationsstelle Lateinamerika e.V. ist ihre monatlich erscheinende Zeitung ila sowie die website www.ila-web.de.

Der bekannte indische muslimische Befreiungstheologe **Asghar Ali Engineer** ist am 14. Mai 2013 verstorben. Im ausdrücklichen Dialog mit der christlichen Befreiungstheologie entfaltete er eine islamische Theologie der Befreiung aus dem Koran, vor allem im indischen Kontext. Sein Werk ist vor allem im angelsächsischen Raum bekannt. 2004 erhielt er den Right Livelihood Award.

http://en.wikipedia.org/wiki/Asghar_Ali_Engineer

<http://ongmusulmanesporlapaz.es/2013/07/05/asghar-ali-engineer-teologia-islamica-de-la-liberacion/>

In Juazeiro, Diözese Crato, Ceará (Brasilien) wird unter dem Motto „Gerechtigkeit und Prophetie im Dienst des Lebens“ vom **7. bis 11. Januar 2014** der **13. „Intereclesial“, das nationale Treffen der Basisgemeinden Brasiliens** stattfinden. Mit dem Bild des Tanzes, zu dem „Miriam die Prophetin“ aufruft, wird dazu eingeladen, „im fröhlichen Rhythmus des Akkordeons die Gerechtigkeit und die Prophetie zu tanzen, im Dienst des Lebens und als Antwort auf die Schmerzschreie, die von den Projekten hervorgerufen werden, die Todeszeichen für unser Volk bedeuten.“

Erzbischof von San Salvador schließt Menschenrechtsbüro

Am 30. September hat der Erzbischof von San Salvador, José Luis Escobar Alas, ohne Vorankündigung das Menschenrechtsbüro „Tutela Legal“ der Erzdiözese geschlossen und alle Angestellten fristlos entlassen.

Das Menschenrechtsbüro wurde 1977 vom damaligen Erzbischof und Volksheiligen Oscar Arnulfo Romero gegründet, um über die Wahrung der Menschenrechte zu wachen und der Bevölkerung, die der staatlichen Repression hilflos ausgeliefert war, rechtlichen Beistand zu leisten. Es wurde weltweit zu einer Vorzeiginstitution, die über Jahre hinweg über 50.000 Fälle von Menschenrechtsverletzungen registrierte, archivierte und ermittelte. Noch bis zur Schließung Ende September war „Tutela Legal“ Rechtsvertreterin der Opfer von El Mozote, dem blutigsten Massaker in der jüngeren Geschichte Lateinamerikas im Jahr 1981, die bis dato keinerlei Anerkennung vom Staat erhalten haben.

Die Informationspolitik des Erzbistums ist bislang diffus. Unmittelbar nach der Schließung äußerte sich der Würdenträger widersprüchlich. Zunächst erklärte Escobar Alas, das Menschenrechtsbüro hätte „heutzutage keinerlei Daseinsberechtigung mehr“. Bald darauf versicherte er die Institution lediglich modernisieren zu wollen, um wenige Tage später seine Entscheidung mit Korruptions- und Untreuevorwürfen gegenüber dem Personal zu rechtfertigen. Die Polemik verschärfte sich noch durch das kurz zuvor gefällte Urteil des Obersten Gerichtshofes über die Verfassungswidrigkeit des Amnestiegesetzes von 1993, was die Wiederaufnahme von zahlreichen Fällen von Kriegsverbrechen bedeuten könnte.



Am darauffolgenden Sonntag, dem 6. Oktober, versammelten sich vor der Hauptstadtkathedrale mehr als 1000 Menschen und 29 Gruppierungen der Zivilgesellschaft, um auf friedliche Weise ihren Unmut über das Vorgehen des Erzbischofs zu äußern und „umarmten“ in einem symbolischen Akt ihre Kirche. Personal des Erzbistums versperrten daraufhin den Zugang zur Krypta der Kathedrale, wo sich das Grab von Erzbischof Romero befindet und wo Vertreter von Basisgemeinden jeden Sonntag in dessen Gedenken Eucharistie feiern. Der Gottesdienst musste abgesagt werden.

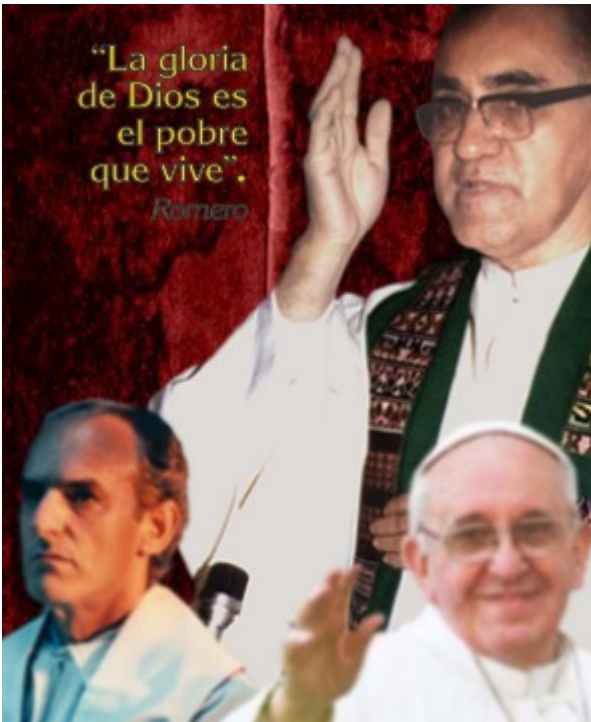
→ <http://amerindiaenlared.org/biblioteca/4482/san-salvador—expediente-ss04782013>

→ <http://www.elfaro.net/es/201309/noticias/13493/>

→ <http://colectivoraices.wordpress.com/>

Benjamin Schwab

Papst Franziskus: Stimmen aus der Befreiungstheologie



Romero, Ellacuría und Franziskus: Die salvadorianische Zeitschrift *Cartas a las Iglesias* (<http://www.uca.edu.sv/publica/cartas>) vom August 2013 vereint die beiden Märtyrer der Armen und den aktuellen Papst auf ihrem Titelbild, was vor einigen Monaten noch undenkbar erschienen wäre. Auch sechs Monate nach seiner Wahl füllt Papst Franziskus die Titelseiten und verströmt Hoffnung in der katholischen Kirche. Auch unter den lateinamerikanischen Theologinnen und Theologen der Befreiung werden seine Worte, Gesten und Aktionen immer wieder positiv gewürdigt. Aus den vielen Schlaglichtern möchte ich nur einige wenige herausgreifen.

Die zahlreichen positiven Aussagen von Leonardo Boff über Franziskus sind im deutschen Sprachraum weitgehend bekannt, z.B.:

→ <http://traductina.wordpress.com/2013/10/03/papst-franziskus-holt-die-dritte-welt-in-den-vatikan/>

Auch der offene Brief, den die Teilnehmenden der 5. Brasilianischen Sozialen Woche im September an den Papst richteten, und in dem sie eine Globale Versammlung für die Verteidigung des Lebens auf dem Planeten

fordern, wird von Boff unterstützt und kann hier auch auf Deutsch mitunterzeichnet werden:

→ <http://traductina.wordpress.com/2013/10/09/offener-brief-an-papst-franziskus-einberufung-einer-versammlung-zum-schutz-des-lebens/>

Für Öffentlichkeit hat auch die historische Umarmung von Franziskus mit Gustavo Gutiérrez am 12. September gesorgt, die wohl unter Vermittlung des früheren Regensburger Erzbischofs Müller zustande kam. Gutiérrez sagte anschließend: „Er erinnert mich sehr an Johannes XXIII.“ „Ich denke, dass Franziskus das Evangelium ins Licht rückt, nicht eine bestimmte Theologie... Über die Bedeutung des Armen zu sprechen, über Engagement und Solidarität mit den Armen..., das kommt vom Evangelium her. Die Befreiungstheologie hat das ein wenig in Erinnerung gerufen, nicht erfunden: Es steht im Evangelium!“

Auch für Pablo Richard bietet Papst Franziskus die Gelegenheit, zu einer neuen Wertschätzung der Befreiungstheologie zu kommen. Außerdem „öffnet sich [mit ihm] ein neues Handlungsfeld, das laikaler ist und unabhängig von kirchlichen Machtstrukturen, die unerträglich geworden sind“. Richard setzt auch große Hoffnungen in die erwartete erste eigene Enzyklika des Papstes, die den Titel „Beati Pauperes“ tragen soll.

→ <http://iglesiadescalza.blogspot.com/2013/10/pope-francis-and-liberation-theology.html>

Drei emeritierte brasilianische Bischöfe, Jose Maria Pires, Tomás Balduino und Pedro Casaldáliga verweisen in ihrem Brief an die Bischöfe Brasiliens vom 15. August auf die historische Gelegenheit, die das neue Pontifikat biete, damit das Bischofsamt endlich zu einem prophetischen Amt werde. „Dann könnte die Kirche den Dialog mit der Menschheit wieder aufnehmen, den Papst Johannes XXIII begonnen hatte und auf den Papst Franziskus verweist.“

→ http://www.wir-sind-kirche.de/files/2009_Casaldaliga_u_a_carta_obispos_dt-1.pdf

Die verschiedenen Beiträge des Papstes zum Weltjugendtag und während seines Besuches in Brasilien zeigen, dass er die theologische und pastorale Linie von Aparecida nicht nur weiter vertritt, sondern auch zur Grundlage seines Pontifikates machen will. Dies wird in Lateinamerika weithin positiv anerkannt und gewürdigt.

Jon Sobrino verweist in dem o.g. Heft der UCA-Zeitschrift „Cartas a las Iglesias“ allerdings auch auf weitergehende Erwartungen und vorsichtige Kritik, die ebenfalls in der Befreiungstheologie zu hören sind: Zwar sei es „wichtig, das Gute, Evangeliumsgemäße und Menschliche des Papstes zu verstehen und voranzutreiben, es zu verinnerlichen.“ Aber „es ist auch wichtig, die Probleme zu benennen, die noch nicht gut dargestellt wurden - viel weniger gelöst - und die noch nicht angesprochenen Dunklen Flecken“. Sobrino nennt dann den Zentralismus der Kirche, die Stellung der Frauen („einschließlich ihrer Priesterweihe“), die Sexualmoral, die Märtyrer des Kontinents.

Trotz dieser verhaltenen Kritik - die in ähnlicher Form auch Pablo Richard äußert - ist der Grundtenor auch bei Sobrino äußerst positiv und erwartungsvoll. Nach wie vor ist jedoch der Blick der Befreiungstheologie nicht nach Rom gerichtet, sondern vor allem und in erster Linie auf die eigenen Kontexte, ihre Armen, Ausgeschlossenen und Überflüssigen.

Stefan Silber

Ein Papst mitten im Volk

Ob in Brasilien beim Weltjugendtag, auf der Flüchtlingsinsel Lampedusa oder in einem römischen Jugendgefängnis: Papst Franziskus fordert eine arme Kirche für die Armen - und lebt diese auch. Schon jetzt hat Franziskus das Papsttum reformiert, ist der brasilianische Befreiungstheologe Leonardo Boff überzeugt. Im Interview mit dem Internetportal Weltkirche spricht er über den ersten Papst aus Lateinamerika, dessen Einfluss auf die strenge Kirchenhierarchie und über die Rehabilitation der Befreiungstheologie. „Diese Einfachheit als Grundhaltung des Papstes wird große Auswirkungen auf die Kurie und die Kirchenhierarchie haben. Ich vermute sogar, dass viele Bischöfe in eine Krise geraten werden, weil sie nun selbst viel einfacher leben und mehr Nähe zum Volk zeigen müssen“, prophezeit der 74-Jährige im Gespräch mit dem Internetportal Weltkirche in Bonn. In Bezug auf das Verhältnis von Papst Franziskus zur Befreiungstheologie erklärt Boff: „Ich vermute, dass er viele Theologen, die in ungerechter Form bestraft worden sind, wieder rehabilitieren wird. [...] Das wäre eine Art Gerechtigkeit und zugleich ein Zeichen, dass die Kirche eine Versöhnung anstrebt“.

Das vollständige Interview finden Sie unter:

http://weltkirche.katholisch.de/de/weltkirche/aktuelles/20130906_Interview_Leonardo_Boff_Franziskus

Lena Kretschmann

Oekumenische Versammlung 2014: „Die Zukunft, die wir meinen – Leben statt Zerstörung“

Eine Oekumenische Versammlung wird für 30. April bis 4. Mai 2014 nach Mainz am Rhein einberufen. Sie soll den gemeinsamen Weg von Christen, Initiativen und Kirchen für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung fortsetzen („Konziliarer Prozess“).

Der Konziliare Prozess ist nicht tot. Nach wie vor gibt es in den Kirchen Gremien, die sich seine Fortführung zur Aufgabe gemacht haben. Und in vielen Initiativen und Gruppen ist die Orientierung an den weltweiten Problemen, unter denen Menschen und Welt leiden, lebendig geblieben. Die Ökumenische Versammlung 2014, die von zahlreichen katholischen und evangelischen und der Ökumene zugehörigen Basisgruppen getragen wird, unterstützt diese Arbeit, indem sie gemeinsam den Konziliaren Prozess zu aktualisieren und zu vertiefen versucht.

Der Anstoß zur OeV 2014 stammt von ökumenischen Zusammenschlüssen, v.a.

dem Oekumenischen Netz in Deutschland. Projektträger ist die Stiftung Oekumene. Der Vorbereitungskreis ist offen. Weitere Mitarbeit ist willkommen.



→ Informationen: <http://www.oev2014.de/> und bei Peter Schönhöffer

Vierter Workshop „Kontextuelle befreiende Theologien“ in Wien: Call for Papers

Zum vierten Workshop „Theologie der Befreiung aus Europäischer Perspektive“, jetzt unter dem neuen Titel „kontextuelle befreiende Theologien“ vom 15.-18. Mai 2014 in Wien (s. letzter Rundbrief!) gibt es weitergehende Informationen: Unter anderem sind Elisabeth Schüssler-Fiorenza, Teresa Forcades i Vila und Hans-Joachim Sander zu Hauptvorträgen eingeladen. Außerdem wird am Freitagabend eine prominent und bunt besetzte Podiumsdiskussion stattfinden. Zum Thema: „Macht und...“ sind darüber hinaus weiterhin alle eingeladen, eigene Themen und Projekte vorzutragen. Die **Einreichfrist für Exposés ist der 31. Oktober 2013**. Der **aktualisierte Call for Papers** kann hier heruntergeladen werden:

→ <https://sites.google.com/site/befreiungstheologie/workshops>

Erwin-Kräutler-Preis 2013 für Barbara Lukoschek

Der zweite „Erwin-Kräutler-Preis für kontextuelle Theologie und interreligiösen Dialog“ wurde an **Barbara Lukoschek** vergeben. Ihre im Jahr 2012 an der Universität Tübingen eingereichte Dissertation trägt den Titel: „Weisheit der Befreiung im Dialog. Engagierter Buddhismus und Befreiungstheologie im Vergleich ihrer wirtschaftsethischen Perspektiven und praktisch-theologischen Konsequenzen“. Die feierliche Preisverleihung fand am Montag, 07.10.2013 an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Salzburg statt. Die Laudatio hielt Prof. Dr. Gunter Prüller-Jagenteufel.

Angesichts der globalen Herausforderungen des Armutproblems und der Wirtschaftskrise verfolgt Barbara Lukoschek in ihrer Dissertation das Anliegen, einen interreligiösen Beitrag zur Orientierung zu leisten, der in die Tiefe der religiösen Welt- und Selbstdeutung des Menschen hineinreicht: Welche Wege der Analyse und Bewältigung weisen das Christentum und der Buddhismus auf? Und wie können sich diese gegenseitig ergänzen und bereichern?

Lukoschek entschlüsselt mit schwerpunktmäßigem Bezug auf den Jesuiten Aloysius Pieris (Sri Lanka) und den Theravāda-Mönch P.A. Payutto (Thailand) die ethische und soteriologische Systematik hinter den Positionen der Befreiungstheologie und des Engagierten Buddhismus. Wirtschaftsethisch konkretisiert wird der komparative Ansatz durch den interdisziplinären Brückenschlag zu den Wirtschaftswissenschaftlern Franz Josef Hinkelammert und Karl-Heinz Brodbeck. Er mündet in einer kritisch-konstruktiven Analyse des gegenwärtigen Wirtschaftssystems des totalen Kapitalismus im Kontext neoliberaler Globalisierung. Mit der Untersuchung der von Pieris und Payutto eingeschlagenen Wege zur Überwindung des Mammon in psychologischer und soziologischer Dimension deckt Lukoschek das sowohl in der Befreiungstheologie als auch im Engagierten Buddhismus integrierte Komplementaritätspaar „Freiheit“ und „Hingabe“ auf. Der Dialog zwischen der Befreiungstheologie und dem Engagierten Buddhismus eröffnet Wege zur vertieften Integration beider einander ergänzender und korrigierender Pole.

Quelle: <http://www.uni-salzburg.at/ztkr/erwin-kraeutler-preis>



Befreiungstheologie im Rahmen der Schöpfungsverantwortung

Zum Abschluss der Schöpfungszeit (01.09. - 04.10.) soll theologisch der Befreiung von Gottes Schöpfung gedacht werden. Dabei geht es um die Befreiung der Schöpfung von zerstörerischer Ausbeutung durch Intensivlandwirtschaft und Monokulturen, Pestizid- und Kunstdüngereinsatz, Massentierhaltung, Abholzung der Wälder, Zerstörung riesiger natürlicher Flächen beim Abbau von Rohstoffen und Bodenschätzen, Luft- und Wasserverschmutzung, Produktion nuklearen Abfalls usw.

Praktisch kann die Befreiung von dieser Zerstörung auf zwei Wegen erreicht werden: Die Kirchen können ihre prophetische Aufgabe wahrnehmen und die Missstände aufzeigen und lautstark dagegen protestieren. Zweitens müssen die Kirchen ihre pastorale Aufgabe wahrnehmen und die Menschen, vorrangig aber einmal ihre Gläubigen, zu einer Änderung ihres Lebensstils bekehren. So wurde es bereits in der Zweiten Europäischen Ökumenischen Versammlung von Graz (1997) ausformuliert:

„Wir sind herausgefordert, unsere gesamte Wertordnung zu verändern. Unser gegenwärtiger Lebensstil und unsere gesellschaftlichen Grundwerte entsprechen unseren unmittelbaren Bedürfnissen und Inter-

essen. Zu einem schöpfungsgerechten Lebensstil und einer schöpfungsgerechten Gesellschaftsordnung gehört deshalb eine schöpferische Neuordnung unseres Wertsystems: In Ausübung seiner Verantwortung hat der Mensch Rücksicht zu nehmen auf den Eigenwert der Mitwelt, der auf dem Willen des Schöpfers gründet.“ (Text Nr. B 48)

Voraussetzung einer Befreiung der leidenden Schöpfung ist also eine Befreiung des Menschen von Gier, Rücksichtslosigkeit und Konsumzwängen. Kirchliche Dokumente, die dies aufzeigen und theologisch untermauern, gibt es zuhauf, in der tatsächlichen Pastoral ist man sich allerdings der Dringlichkeit des Handels (Klimawandel, Massenmigration infolge von Umweltzerstörung, Versteppung, ...) noch selten bewusst.

→ Weitere Infos: ARGE Schöpfungsverantwortung - www.argescoepfung.at

Roland Zisser

Rezension: Ein Unterrichtsbuch zur Befreiungstheologie – wie sie einmal war.



Dreißig Jahre zu spät, könnte man sagen, kommt Bruno Kerns Lehrbuch zur Befreiungstheologie. Immerhin, könnte man auch sagen, gibt es jetzt einen schnellen Überblick über diese theologische Strömung, die inzwischen in viele Lehrpläne und Curricula aufgestiegen ist. Man muss allerdings mit dem Ergebnis nicht wirklich zufrieden sein, auch wenn es recht zuverlässig in Geschichte, Methode und Inhalte der Theologie der Befreiung einführt. Ob dieses Buch in die Literaturlisten aufgenommen wird, müssen Lehrende wohl selbst entscheiden.

Das Buch behandelt als „Befreiungstheologie“ nur ihre erste Generation, nur ihre sozioökonomische Ausrichtung und diese noch sehr selektiv. Schon der Einschnitt von 1989/1992 wird nicht einmal zur Kenntnis genommen. Informationen zu gegenwärtigen Entwicklungen fehlen völlig - ausgenommen die „Ökothologie“ Leonardo Boffs, der ein Kapitel gewidmet ist - ebenso wie eine Bezugnahme auf vergangene oder gegenwärtige Rezeption der Befreiungstheologie in Europa.

Positiv sind die (bis 1986 recht ausführliche) Chronologie und Kurzbeschreibungen einiger Autoren (und dreier Autorinnen) zu werten. Schon das Literaturverzeichnis ist wieder höchst selektiv. Ob dieses Unterrichtswerk „besser als nichts“ ist, wird seine Rezeption zeigen.

Bruno Kern: Theologie der Befreiung (UTB 4027), Tübingen / Basel: A. Francke 2013, 144 S., 12,99 € (D)

Stefan Silber

Rezension: Über-Lebens-Kunst weltweit und auch bei uns.



Wie können wir in Europa unser Leben gestalten, damit wir unserer Verantwortung gegenüber den Armen, gegenüber der Schöpfung und gegenüber den kommenden Generationen gerecht werden? Diese Frage, die viele Menschen in Europa bewegt, die sich für Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit und Frieden einsetzen, steht im Mittelpunkt dieser Arbeitshilfe, die gemeinsam von Misereor, der Stiftung „Zukunft der Arbeit und der sozialen Sicherung“ der KAB Deutschlands und der Katholischen Bundesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (ebenfalls Deutschlands) erarbeitet wurde.

Das behandelte Themenspektrum ist sehr breit und reicht von Hunger und Umweltbedrohung über den Kapitalismus, Waffenhandel und Frauendiskriminierung, Migration und Kulturwandel bis zum kritischen Konsum. Zahlreiche weitere Themen, die Fragen der Nachhaltigkeit und Menschenwürde berühren, werden angesprochen. Außerdem werden diese Themen nicht nur miteinander in Zusammenhang gebracht, sondern auch noch mit Fragen der Spiritualität und der Lebenshaltungen verbunden, sondern auch noch mit Praxishinweisen für die konkrete Umsetzung versehen.

Da all das auf 120 Seiten nicht umfassend dargestellt werden kann, sind zu jedem Thema weitergehende Literaturhinweise angegeben. Hilfreich ist aber die Zusammenschau dieser verschiedenen Themenbereiche, die in Studium und Praxis oft getrennt behandelt werden, aber für eine nachhaltige „Überlebenskunst“ aufeinander angewiesen sind. Zahlreiches Bildmaterial von am Projekt beteiligten Künstlerinnen und Künstlern geben der Broschüre eine eindringliche ästhetische Tiefe.

Zahlreiche weitere Themen, die Fragen der Nachhaltigkeit und Menschenwürde berühren, werden angesprochen. Außerdem werden diese Themen nicht nur miteinander in Zusammenhang gebracht, sondern auch noch mit Fragen der Spiritualität und der Lebenshaltungen verbunden, sondern auch noch mit Praxishinweisen für die konkrete Umsetzung versehen.

Informationen über das Projekt und die Arbeitshilfe sowie deren Inhaltsverzeichnis können hier abgerufen werden: <http://www.projekt-ueberlebenskunst.de>

Misereor / ZASS-KAB / KBE (Hg.): wohin gehst du mensch? ÜberLebensKunst in Zeiten der Globalisierung (Redaktion: Mechthild Hartmann-Schäfers, Hartmut Heidenreich, Jörg Siebert) Aachen: MVG 2013

Stefan Silber

Aktuelle Publikationen zur Theologie der Befreiung

- Thomas Fornet-Ponse: Freiheit und Befreiung. Untersuchungen zur Kontextualität und Universalität des Philosophierens (Denktraditionen im Dialog 35), Aachen: Verlag Mainz 2013
- Enrique Dussel: 20 Thesen zu Politik. Mit einem Geleitwort herausgegeben von Ulrich Duchrow. Übersetzt aus dem Spanischen von Daniel Stosiek, Münster: LIT 2013
- Doris Huber, „Wenn du keine Bildung hast, hast du keine Befreiung!“ Die gesellschaftliche Bedeutung von Bildung für die Befreiung von Frauen in Nicaragua (Salzburger Theologische Studien, 47, interkulturell 11), Innsbruck 2013.
- Birgit Opielka, „Leidender Gerechter“ und „Diener aller“. Der Tod Jesu in Mk 8, 27-10, 52 im Gespräch mit Oscar Romero und Emmanuel Lévinas (Neutestamentliche Studien zur kontextuellen Exegese, Bd. 7), Peter Lang 2012
- Das Evangelium den Armen – Die Pfingstbewegung im Spannungsfeld zwischen sozialer Verantwortung und klassischem Missionsverständnis (Material zum geistlichen Dienst, Band 19). Herausgegeben vom Forum Theologie & Gemeinde - Bundeswerk des Bunds Freikirchlicher Pfingstgemeinden. Einleitung von Marcel Redling, Erzhausen: BFP 2013. ISBN 978-3-942001-68-7
- Wolfgang Kessler: Zukunft statt Zocken. Gelebte Alternativen zu einer entfesselten Wirtschaft, Publik-Forum-Edition 2013
- Margit Eckholt: Barocke Christentümer? Die Pluralisierung des Christentums in Lateinamerika, in: Andreas Hölscher / Anja Middelbeck-Varwick / Maarkus Thurau (Hg.): Kirche in Welt. Christentum im Zeichen kultureller Vielfalt, (Apeliotes 12) Frankfurt u.a.: Peter Lang 2013, 103-125
- Margit Eckholt: Kirche der Armen, in: Mariano Delgado / Michael Sievernich (Hg.), Die großen Metaphern des Zweiten Vatikanischen Konzils. Ihre Bedeutung für heute, Freiburg/Basel/Wien 2013, 205-224
- Margit Eckholt: Pentekostalisierung des Christentums? Zur „Rekonfiguration“ der religiösen Landkarte in Lateinamerika, in: Stimmen der Zeit 231 (2013) 8, 507-520
- Margit Eckholt: Nahe bei Gott und nahe bei den Armen. Das Konzilsjubiläum in Lateinamerika, in: Herder Korrespondenz 67 (2013) 24-29.
- Norbert Mette, Wie Ortskirchen von- und miteinander lernen -- am Beispiel der Basisgemeinden und der Kleinen Christlichen Gemeinschaften, in: U. Walter (Hg.), Gemeinsam lernen. Weggefährtinnen und Weggefährten im Gespräch mit Hans-Martin Lübking, Gütersloh 2013, 133-152
- Paulo Suess: Kirche weltweit unterwegs in christlichen Basisgemeinden?, in: Stimmen der Zeit 231 (2013) 3, 363-372
- Michael Huhn: Ist die Zukunft brasilianisch?, in: Stimmen der Zeit 231 (2013) 7, 435-445
- Boniface Mabanza Bambu: Säkularisierung auch in Afrika?, in: Gregor Buß / Markus Luber (Hg.): Neue Räume öffnen. Mission und Säkularisierungen weltweit (Weltkirche und Mission 3), Regensburg: Pustet 2013, 144-151
- Stefan Silber: Säkularisierung in lateinamerikanischen Großstädten? Großstadt pastoral aus dem Geist des II. Vatikanischen Konzils, in: Gregor Buß / Markus Luber (Hg.): Neue Räume öffnen. Mission und Säkularisierungen weltweit (Weltkirche und Mission 3), Regensburg: Pustet 2013, 152-163

Veranstaltungshinweise

- 18. Oktober 2013: 5. Freiburger Forum Weltkirche: „Der interreligiöse Dialog. Wo stehen wir?“ in Fribourg (CH) Universität Freiburg: www.unifr.ch/ird
- 18. Oktober 2013, 20 Uhr: Eröffnung „Bergwerk Peru - eine Ausstellung über Goldabbau“ - Ausstellung bei freiem Eintritt von Mo., 21.10., bis Fr., 15.11.13.

- 6.11.13, 19:30 in St. Thomas, 81927 München-Johanneskirchen, Cosimastr. 204: „Gelebte Option für die Armen – Prophetische Glaubenszeugnisse aus Lateinamerika. Welchen Impuls geben sie uns?“ Vortrag von Dr. Gisela Matt-Bruno
- 7. November 2013, 20 Uhr: "Südamerika im Prozess der Globalisierung unter besonderer Berücksichtigung Deutschlands", Vortrag von Prof. Dr. Thomas Fischer, KU Eichstätt-Ingolstadt. Herzogenaurach, Sitzungssaal des Rathauses, Marktplatz 11
- 10.11.2013, Forumskirche St. Peter in 26121 Oldenburg, Peterstr. 20: „Mut ist zu bleiben, auch wenn die Schlagzeilen verschwinden.“ Mit Pirmin Spiegel, Leiter von MISEREOR
- 13.11. "Es kann legitim sein, was nicht legal ist. Martin Löwenberg - ein Leben gegen Faschismus, Unterdrückung und Krieg" Filmvorführung im Cinema, Münster. Veranstalter: ITP
- 15.11.13, 20 Uhr: „Gold regiert die Welt? – Goldbergbau in Peru und seine Folgen...“ Vortrag mit Dr. Hartmut Heidenreich, Herzogenaurach, Sitzungssaal des Rathauses, Marktplatz 11
- 20.11., 17-21 Uhr Veranstaltung mit Padre Edilberto Sena (Brasilien), der sich für die Erhaltung des Amazonas Regenwaldes und gegen Raubbau und die Vertreibung der Bevölkerung einsetzt, ITP, Friedrich-Ebert-Str.7, Münster
- 21.11.2013, 20 Uhr, Forumskirche St. Peter in 26121 Oldenburg, Peterstr. 20: Gemeinwohl und Globalisierung – reimt sich das oder reibt sich das? Von der Suche nach einem „Weltgemeinwohl“ , mit Dr. Georg Stoll, Aachen – Misereor. In Kooperation mit der Klima-Allianz Oldenburg
- 22.-24.11.2013: Reformation in biblisch-befreiungstheologischer Perspektive III: Die heutige Bedeutung von Luthers Kritik an der frühkapitalistischen Wucherökonomie im Kontext seiner „Zweireichelehre“. Blockseminar mit Ulrich Duchrow, Gemeindehaus Arche, Heidelberg-Kirchheim, Breslauer Str. 39
- 24.11. , 19.45 Uhr Chile 40 Jahre nach dem Putsch - 40 Jahre Kampf gegen den Neoliberalismus, Diskussionsveranstaltung mit Maya Fernández Allende, Christian Cuevas u.a., Hörsaal S 8, Schlossplatz, Münster. Veranstalter: ITP, u.a.
- 28.11., 19 Uhr, "Die Linke in der BRD und der Syrienkonflikt", Referent: Martin Glasenapp (medico), S8, Schlossplatz, Münster. Veranstalter: ITP, Interventionistische Linke Münster
- 30.11. 10-18 Uhr Studientag "dem Rad in die Speichen fallen – Widerstand und Theologie bei D. Bonhoeffer - Teil 1" in der Reihe "Theologie in Bewegung denken", ITP, Friedrich-Ebert-Str.7 Münster zusammen mit dem Befreiungstheologischen Netzwerk Münster
- 3.12. 18 Uhr "Die Vielfachkrise, der neoliberale Kapitalismus und die Rolle von Kirchen und Religionen im Kampf für Alternativen", Prof. Ulrich Duchrow, in der Reihe "Empört euch! Engagiert euch!" S 8, Schlossplatz, Münster, Veranstalter: ASTA Münster, ITP, Befreiungstheologisches Netzwerk Münster u.a.
- 15.2. 10-18 Uhr Studientag "dem Rad in die Speichen fallen – Widerstand und Theologie bei D. Bonhoeffer - Teil 2", ITP, Friedrich-Ebert-Str. 7, Münster zusammen mit dem Befreiungstheologischen Netzwerk Münster
- 3. April 2014: 19:30 Uhr in Frankfurt / Main: Soirée am Dom „Erzbischof Oscar Arnulfo Romero. Pionier einer Kirche der Armen“ mit Martin Maier SJ (Haus am Dom)
- 30. April bis 4. Mai 2014 in Mainz: Oekumenische Versammlung 2014: „Die Zukunft, die wir meinen – Leben statt Zerstörung“ (s. oben)
- 15.-18. Mai 2014 in Wien: Vierter Workshop „Kontextuelle befreiende Theologien“ (s. oben)

Impressum

Die „Plattform Theologie der Befreiung“ dient der Vernetzung von Menschen, Initiativen und Institutionen, die sich in deutscher Sprache mit der Befreiungstheologie befassen. Der digitale Rundbrief erscheint mehrmals jährlich und ist kostenlos. Gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Rundbrief bestellen und abbestellen, sowie Anregungen und Ideen: Bitte eMail an stefansilber@gmx.de

Verantwortlich:

- Ao. Univ.-Prof. Dr. Gunter Prüller-Jagenteufel, A-1010 Wien, gunter.prueller-jagenteufel@univie.ac.at
- Lic. Theol. Peter Schönhöffer M.A., D-55218 Ingelheim, peter-schoenhoeffer@web.de
- Dr. Stefan Silber, D-63877 Sailauf, stefansilber@gmx.de

ISSN 2220-0711 – Info & Download: <http://sites.google.com/site/befreiungstheologie/>

